

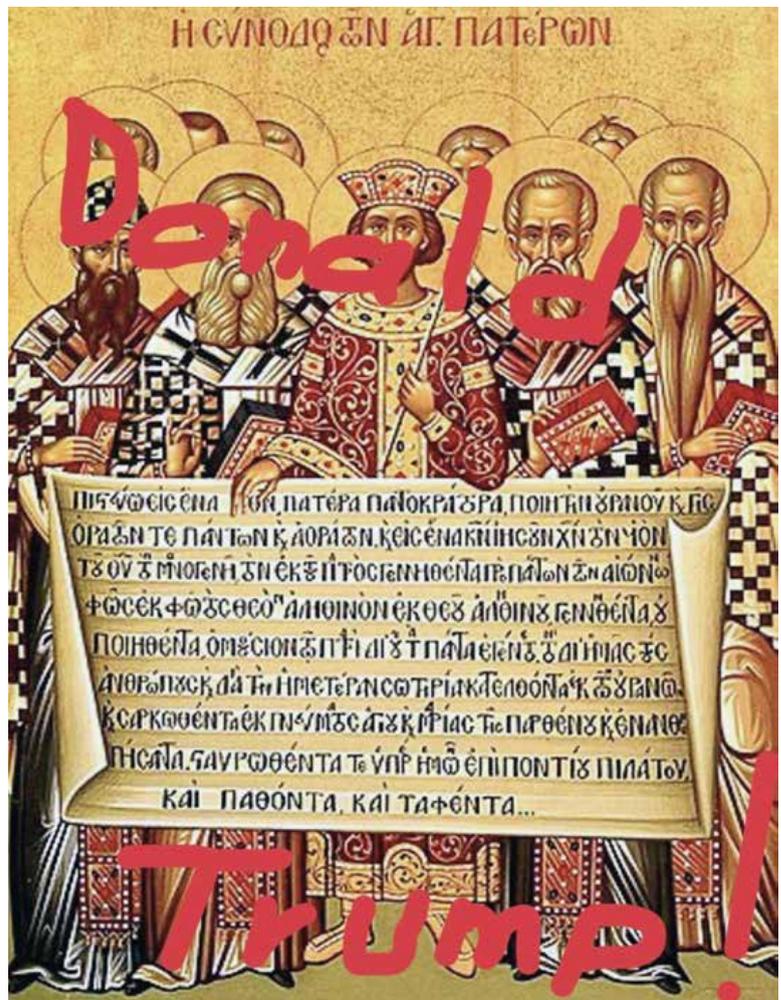


# Pfarrbrief St. Martin

Villach, Februar 2025

## Ein Donald Trump der Antike und sein wirkmächtiges Dekret

Der Ausdruck „Gott“ gibt nicht nur in der Post-moderne große Rätsel auf. Radikale Szientisten leugnen als erklärte Atheisten die Existenz Gottes. Kreationisten hingegen, die ihre Zweifel an der Evolutionstheorie anmelden, sind entschiedene Verfechter seiner Existenz. In der sprachphilosophischen Annäherung wird dem Gebrauch des Ausdrucks „Gott“ nachgespürt und die Unterscheidung zwischen Gottesbegriff einerseits und dem Eigennamen „Gott“ andererseits als notwendig erachtet. Für Eigennamen gelten andere Eigenschaften als für Begriffe. Was aber, wenn Eigenname und Personenbegriff zusammenfallen? Schließlich wird von Gott ausgesagt, dass er eine Person sei. Die hermeneutischen Theologen, die sich in der Kunst der Auslegung alter Texte verstehen, übersetzen Vergangenes in die Gegenwart. Sie warnen eindringlich vor Gleichsetzung. Zwischen dem Personenbegriff von damals und dem von heute liegen Welten. Sie entstauben alte Welten, ja, das Museum ist ihr Wohnzimmer, daher fällt es ihnen leicht, Zeitgenossen mit auf eine abenteuerliche Zeitreise zu nehmen, ohne den Gegenwartsbezug zu verlieren. Die Biblizisten wiederum gehören einer anderen Zunft an. Sie nehmen die Bibel wörtlich, ja, buchstäblich. Für sie sind die Schriftausleger die größten Wortverdrehen. Sie geben vor, die Heilige Schrift zu lieben, doch in Wirklichkeit fehlt es diesen Sinn- und Wortverdrehern an gebührender Ehrfurcht vor dem Heiligen. In Wahrheit sind sie getarnte Gottesleugner und Antichristen. Schließlich ist die Bibel Gottes Wort. Sie lügt nicht. Wer lesen kann, vertraue dem Geschriebenen. Die Bibel ist zeitlos und vor allem wahr. Die Schöpfung ist ein Sechs-Tage-Werk, denn so steht es geschrieben. Doch zurück zum Gottesbegriff und außerdem zu einem imperialen Großereignis, das sich vor 1.700 Jahren unter Kaiser Konstantin in Nicäa, einer Stadt im Westen

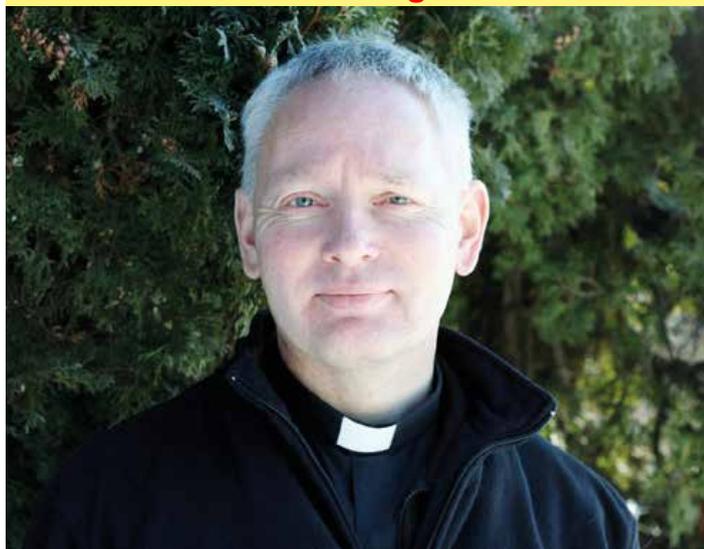


© Wikipedia

von Kleinasien, abspielte. Die Reichshauptstadt wird nach Byzanz verlegt. Und weil Konstantin wie Alexander der Große von großer Bescheidenheit ist, führt Byzanz künftig seinen Namen. Das neue Rom ist Konstantinopel. Der neue Mittelpunkt der Welt braucht einen Prachtbau, ein zeitloses Monument, der Bau der Hagia Sophia wird unter Kaiser Justinian in Auftrag gegeben. Die Türme in Florenz, der Dogenpalast in Venedig und der Trump Tower wirken dagegen wie dürrtige Schattenbilder.

Weiter auf Seite 2

## Ein Donald Trump der Antike und sein wirkmächtiges Dekret



Der Pantokrator und die Allweisheit haben ihren Sitz in der Hagia Sophia, der Turm von Babel ist bereits eingestürzt und der Jerusalemer Tempel längst zerstört. Konstantin nimmt politisch vorweg, was ikonographisch in der Hagia Sophia abgebildet ist. Nachdem Konstantin Demut fremd ist und er seit der Schlacht an der Milvischen Brücke von quälenden Allmachtsphantasien begleitet ist, wird sein rettender Zufluchtsort der Glaube an den einen Gott im wilden Durcheinander des Welt- und Himmelsgefüges. Im römischen Götterhimmel muss aufgeräumt werden! Zucht und Ordnung müssen Einkehr halten! Die Vielgötterei des römischen Götterhimmels gleicht der Vielweiberei von Sodom und Gomorra. Das neue Reich braucht eine neue Ordnung im Namen des einen Gottes und im Namen des einen Kaisers. Konstantins tiefgläubige und bescheidene Mutter bestärkt ihn als subtile Influencerin in dieser Auffassung. Nach dem Sieg über Licinius werden religiöse Angelegenheiten im Sinne der Vereinheitlichung und Gleichschaltung des Denkens und Fühlens römischer Bürger dem Kaiser übertragen. „Ein Gott, ein Reich, ein Kaiser!“, wird als systemstabilisierendes Programm höchst wirksam umgesetzt. Kirche und Staat verschmelzen. Konstantin war ein Soldat und Stratege. Biblische Erzählungen, die Geburt des Messias im Stall von Bethlehem und die theologische Konzeption der Menschwerdung Gottes kümmerten ihn wenig. Vielmehr interessiert ihn die Frage, wie aus der Menschwerdung Gottes ein höchst effizientes, politisches Programm erstellt werden kann. Politische Gegner lassen sich damit leichter und erfolgreicher bekämpfen. Schließlich ist die irdische Ordnung ein Spiegelbild der himmlischen Ordnung. Wer sie nicht achtet, begeht Hochverrat. Die zeitlose, himmlische Ordnung bestimmt den Sohn Gottes als eines Wesens mit dem Vater. Konstantin dekretiert kraft seines Amtes diese Wahrheit. Wohlgermerkt, ein politischer Machthaber dekretiert eine Glaubenswahrheit. Glaube und Leben bilden eine Einheit, sind ein politisches Ganzes. Eine zeitlose, himmlische Idee offenbart sich im Sohn Gottes als Heilslehre für die Ewigkeit. Monarchen sind auf Erden unantastbare Repräsentanten dieser Ordnung. Die Menschwerdung Gottes wird zum politischen

Programm. Politik ist Manifestation und Inszenierung der himmlischen Ordnung. Ein irdischer Monarch mit göttlicher Aura ist geboren. Wer diese Ordnung leugnet, ist seines Amtes entbunden und wird mit dem Bann belegt. Ordnungsliebhaber und -hüter, ewige Beamte und zeitlose Monarchen erleben den Himmel auf Erden, denn endlich sind Punkt und Beistrich unhintergehbare göttliche Gebote. Konstantin macht's möglich.

*Ihr Pfarrer Herbert Burgstaller*

## Hilfe unter gutem Stern Sternsingeraktion in der Pfarre Villach - St. Martin

Frieden stiften, Hoffnung schenken und Armut lindern, sind im Zeichen der Dreikönigsaktion nicht einfach nur Worte, sondern wahrhaft gelebte Elemente unseres Glaubens, an der sich eine große Anzahl von Menschen gemeinschaftlich beteiligen.

Bei wohl keiner anderen Aktion im Jahr findet so viel Begegnung in der Gemeinde statt und rücken die Menschen so nah zusammen, um die frohe Botschaft zu bringen, um zu segnen und um mit Spenden zu helfen. Mit großer Einsatzbereitschaft und viel Freude zogen 55 Kinder und Jugendliche und eine Erwachsenengruppe in den vergangenen Tagen von Tür zu Tür und konnten vielen Menschen Freude bereiten und eine **Rekordsumme von 22.266 € an Spenden** sammeln. Zum Abschluss der Sternsingeraktion feierten wir mit den königlichen Botschafterinnen am Dreikönigsfest die Heilige Messe.

Herzlichen Dank allen Kindern und Jugendlichen für ihren Einsatz, den vielen Helferinnen beim Einstudieren, Ankleiden, Verköstigen und Begleiten der jungen Menschen und den vielen offenen Türen und Herzen mit ihrer Spendenbereitschaft.

*MR*



## Abschied von Gerlinde Rauchenwald



„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ *Albert Schweitzer*

Dieser Spruch stand auf der Parte von Frau Gerlinde Rauchenwald, die am Donnerstag, dem 19. Dezember 2024, im 85. Lebensjahr, nach einem erfüllten Leben, in dem sie uns viel Liebe geschenkt hat, für immer Frieden fand.

Im letzten Interview, das sie dem „Pfarrbrief St. Martin“ gewährte, wurden ihre markanten Stationen im pfarrlichen Leben angeführt. Gerlinde Rauchenwald war ein halbes Jahrhundert in unserer Pfarre tätig. Sie hat die verschiedensten Bereiche aktiv mitgestaltet und einiges davon auch ins Leben gerufen. Ihre Dienste würden ein Buch füllen, wie es einmal Pfarrer Burgstaller formulierte. Mit dem Singen im Kirchenchor hat es 1978 angefangen. Anfang der Achtziger, als Schwester Maria Ida die Jungschargruppen aufgebaut hatte, machte sie mit. Zu dieser Zeit entstand auch der Sozialkreis, wo Frau Rauchenwald als Pfarrgemeinderätin in der Funktion der Grundbeauftragten für den Dienst am Nächsten mitwirkte. In diesem Zuge ist auch unser Secondhandshop entstanden mit ihr als maßgebliche Stütze. 1994 wurde Gerlinde zur Mesnerin bestellt, und blieb es bis zum Jahre 2017. Auch Advent- und Osterbasar tragen viele Jahre ihre Handschrift. Damit wurde die Kinder- und Jugendpastoral in unserer Pfarre unterstützt. Unbedingt zu vermerken ist noch die großartige Mitarbeit von Frau Rauchenwald bei der Sternsinger- und Nikolausaktion, sowie beim Pfarrfest und beim Kirchenputz. Zusammengefasst kann gesagt werden: Die Pfarre St. Martin war ihre Heimat.

Für ihr Engagement und ihre Arbeit sei Gerlinde herzlich gedankt! Der Herr schenke ihr das ewige Leben!

-wam

### Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre St. Martin/  
Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach,  
Tel. 04242/56568,

[www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)  
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien  
GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach,  
Tel. 04242/ 30795, E-Mail: [office@santicum-medien.at](mailto:office@santicum-medien.at)

**DRUCKLAND  
KÄRNTEN**  
PERFECTPRINT

## Gott wird Mensch und ist uns nah

### Kinderkrippenandacht in Villach-St. Martin

In sehr stimmungsvollem Ambiente der Kirche Villach St. Martin feierten zahlreiche Kinder samt ihren Familien die Krippenandacht. Schüler der Volksschule St. Martin brachten mit großem Eifer ein Krippenspiel zum Besten, das sie mit ihrer Religionslehrerin Andrea Scheriau einstudiert hatten. Musikalisch umrahmt wurde die Kindermette von der Kindersinggruppe unter der Leitung von Anita Susiti. Herzlichen Dank allen Kindern, sowie Andrea Scheriau und Anita Susiti für die wunderschöne Gestaltung. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an unseren Mesner Daniel Geyer samt Familie für die festliche Gestaltung des Kirchenraumes.

MR



## Ökumenischer Gottesdienst in St. Georgen

Am Dienstag, dem 21.1., hat wieder der alljährliche ökumenische Gebetstag in unserer Filialkirche stattgefunden. Der Wortgottesdienst wurde von unserem Pfarrer geleitet. Von der evangelischen Gemeinde übernahm Pfarrer Körner die Predigt. Anschließend an den Gottesdienst gab es wieder eine Agape, die von den kath. und evang. Frauen der Gemeinde beigebracht wurden. Man labte sich mit belegten Brötchen, Kuchen und heißem Tee, um sich innerlich aufzuwärmen.

*Peter Moritsch*



# Gottesdienste

## St. Martin

Samstag 18.30 Uhr  
Sonntag 10.15 Uhr

## St. Georgen

Sonntag, 09.02., 08.30 Uhr  
Sonntag, 23.02., 18.30 Uhr  
Mittwoch 18.30 Uhr  
(außer 05.03.)

## St. Thomas

Sonntag, 02.02., 08.30 Uhr  
Sonntag, 16.02., 18.30 Uhr  
Sonntag, 02.03., 08.30 Uhr

## Termine

### Sonntag, 02.02.,

### Kerzensegnung und Blasiussegen

08.30 Uhr St. Thomas

10.15 Uhr St. Martin

Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Musikalische Gestaltung:

Kindersinggruppe



Die Kirche erteilt den **Blasiussegen** zum Schutz gegen Halskrankheiten. Darin kommt das gläubige

Vertrauen auf die Heilzusage Gottes gerade auch für das leibliche Wohlergehen des Menschen zum Ausdruck. Die Spendung des Segens ist seit dem 17. Jahrhundert nachgewiesen.

**Haus des Alterns St. Johanner Höhe**, Mittwoch, 19. 02., 10.00Uhr

**Pensionistenheim Schlossgasse**  
Mittwoch, 19. 02., 17.30 Uhr

**Seniorenzentrum Untere Fellach**  
Montag, 24.02., 14.00 Uhr

Mittwoch, 05.03., Aschermittwoch



18.30 Uhr: Hl. Messe St. Martin mit Aschenkreuzerteilung

Der Spender spricht bei der Bezeichnung mit dem Aschenkreuz zu jedem Einzelnen die Worte: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst“ (Gen 3,19) (lat. „Memento homo, quia pulvis es et in pulverem reverteris“) oder: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15).

**Donnerstag, 06.03.,**

18.30 hl. Messe St. Georgen mit Aschenkreuzerteilung



Franz <b>Frühstück</b>	17.12.
Gerlinde <b>Rauchenwald</b>	19.12.
DI Manfred <b>Nassimbeni</b>	24.12.
Theresia <b>Schöndorfer</b>	03.01.
Teodulo <b>Navato</b>	07.01.

Freitag, 07.02., 19.00 Uhr  
in der Pfarre Hlgst. Dreifaltigkeit,  
Pfarrsaal

„Gehirn wegen Umbau geschlossen“  
(Über-)Lebenstipps für die Pubertät  
Referent: Mag. Johannes Hirschler,  
Familientrainer



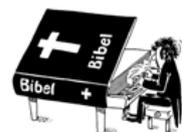
Hier spricht die **Martinigans:**

Unter den 10 Geboten liebte Konstantin vor allen das erste. Sich nämlich vor niemand anderem zu niederzuwerfen außer vor Gott allein und keinen anderen Gott zu nennen und zu kennen. Jeder Reichsbürger sollte dieses Gebot zu seiner liebsten Tugend machen und mit dem Kniefall vor dem Kaiser beginnen. Schließlich ist der Kaiser doch Gottes erster Stellvertreter auf Erden...

Die jeweilige Gottesdienstordnung ist auch über die Gottesdienstzeiten unserer Homepage abrufbar:

[www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin)

Termine der Stadtkirche Villach im Internet unter [www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt](http://www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt)



## Bibelrunde

mit Magdalena Riegler  
am Mittwoch, 26.02.2025

mit Beginn um 19.30 Uhr  
im Pfarrzentrum

**Das nächste Pfarrblatt erscheint am Donnerstag, 6. März 2025**

## Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



**DR. WOLFGANG MILZ**

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNGASSE 43

TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: [milz@notar.at](mailto:milz@notar.at)

Näheres unter [www.notar-milz.at](http://www.notar-milz.at)